



HBV-Info Pflanze und Bioenergie

- Exklusiv für Mitglieder -

Nr. 48/2018 | 21.12.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, nachstehend informieren wir Sie über die aktuellen Themen der Woche ...

Brotgetreide: Steigende Preise können kaum Ware aus den Lägern locken

Neugeschäfte werden kaum noch abgeschlossen, die Abwicklung von bestehenden Kontrakten steht im Vordergrund. Für Weizen der Ernte 2019 gilt Ernüchterung. Da in Paris an der Terminbörse der August-Termin sogar niedriger bewertet werden als der Fronttermin, sehen Erzeuger kaum Veranlassung jetzt Kontrakte abzuschließen. Sie sind ohnehin verunsichert, denn der Saatenstand auf den Feldern ist bei weitem noch nicht gut und die Spekulationen um mangelnde Winterhärte bremsen die Abgabebereitschaft. Bisher hat es kaum ausreichend geregnet, die Pegelstände bewegen sich schon wieder abwärts, so dass die Logistikkosten wieder in den Vordergrund rücken. Braugerste bleibt gesucht. Franko Oberrhein werden für alterntige Partien zur Lieferung ab Januar 265 EUR/t genannt. Die Ernte 2019 wird auf 245 EUR/t taxiert und tendiert somit stabil. Die Weizenpreise haben gegenüber Vorwoche deutlich zugelegt, für Brotweizen frei Erfassergüter werden jetzt bundesweit mehr als 190 EUR/t geboten. Franko Hamburg werden aktuell 208 EUR/t genannt und franko Niederrhein wird nur noch von 213 EUR/t gesprochen. In Westfalen hat Preisniveau von 219 EUR/t auch über die Wochenmitte noch Bestand. (AMI)

Futtergetreide: Ruhiges Jahresendgeschäft

Der Futtergetreidemarkt zeigt sich derzeit unverändert. Die Abwicklung von Kontrakten steht hier eindeutig im Vordergrund und das Kaufinteresse beschränkt sich auf wenige Einzelpartien, denn die Mischfutterhersteller sind gut versorgt. Deutlich haben die Hülsenfrüchte zugelegt, allen voran Futtererbsen. Insgesamt wurden in den genannten vier Monaten 56.200 t Leguminosen zu Mischfutter verarbeitet, fast viermal so viel wie im Vorjahreszeitraum. Die jüngst angehobene Ernteschätzung für die Ukraine, die aktuell bei 35,5 Mio. t liegt, verspricht ein komfortables Importangebot für die EU-28. Bis zum 13.12.18 erreichten Deutschland auf direktem Wege 465.667 t Drittländermais, mehr als dreimal so viel wie 2017. Der Anteil ukrainischer Herkünfte dürfte dabei mehr als drei Viertel ausmachen. Während also das Angebot mehr als ausreichend ist, bereiten die derzeit wieder sinkenden Pegelstände Sorgen. Das verteuert die Partien. Mais kostet in Westfalen 191 EUR/t, in Süddoldenburg 189 EUR/t und beim Versand in die Niederlande 194 EUR/t. Futtergerste hat sich im Zuge fester Weizennotierungen leicht verteuert und liegt jetzt überall 1 EUR/t über Vorwochenlinie. (AMI)

Rapspreise aus Erzeugersicht viel zu gering

Die Terminkurse in Paris haben kaum auf die Meldungen über reduzierte Winterrapsflächen in Deutschland und Frankreich reagiert. Vorne sind die meisten Ölmöhlen gut gedeckt. Derweil ist die Ernte 2019 bei den meisten noch kein Thema, Rapszeuger finden deshalb nach wie vor keine Verkaufsanreize. Rapszeuger hoffen nun, dass sich die Aussicht auf knappere Rapsrenten 2019 bald in steigenden Notierungen zeigt oder die Nachfrage der Ölmöhlen im neuen Jahr ankurbeln wird. Marktteilnehmer rechnen damit, dass sich die Rapspreise bis Jahresende 2018 kaum noch verändern werden. Sie dürften weiterhin um 360 EUR/t liegen. Am Kassamarkt stehen aber erst ab 385 EUR/t franko wieder erste Mengen zum Verkauf bereit, heißt es. Ab 390 EUR/t sind dann auch größere Mengen zu bekommen. (AMI)

Kartoffeln: Speisekartoffelnachfrage vor Weihnachten belebt

Aufgrund der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage hat sich die Nachfrage nach Speisekartoffeln in Deutschland belebt. Marktteilnehmer rechnen damit, dass das Kaufinteresse im Wochenverlauf noch weiter anziehen wird. Im Lebensmitteleinzelhandel laufen seit vergangener Woche verschiedene Aktionen um den Absatz zusätzlich anzukurbeln. Das Speisekartoffel-

Terminmärkte aktuell			
Weizen (€/t)		13.12.18	20.12.18
Euronext:	März 19	207,50	206,00
	Mai 19	208,25	207,25
	Sept. 19	190,50	191,00
		13.12.18	20.12.18
CBOT:	März 19	174,67	168,39
	Mai 19	176,55	170,81
	Juli 19	178,42	173,13
		14.12.18	21.12.18
Erdöl (Qualität WTI \$/Barrel)		52,28	45,62
Euro/Dollar (1 € : 1 \$)		1,1276	1,1411
Sojaschrot (€/t)		13.12.18	20.12.18
CBOT:	Jan. 19	300,66	296,04
	März 19	304,95	300,11
	Mai 19	308,79	303,19
Raps (€/t)		13.12.18	20.12.18
Euronext:	Feb. 19	369,50	365,00
	Mai 19	369,50	366,00
	Aug. 19	366,75	363,75
Euronext: Terminbörse Paris, CBOT: Terminbörse Chicago			
Aktuelle Verbraucherpreise für Energieträger			
Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. (19%)			
	Einheit	Nov. 18	Vor-monat
Holzpellets	c/kg	25,60	25,06
Biogas (100%)	ct/kWh	10,49	10,49
Erdgas	ct/kWh	5,35	5,33
Heizöl Börsennotierung FFM			
		06.12.18	19.12.18
2.501-3.500 l, €/100 l inkl. MwSt.		80,78 – 78,18	73,18 – 70,81

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t				
KW 51	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	192,08	190,76	+1,32	↗
Brotweizen	190,34	188,70	+1,64	↗
Brotroggen	176,71	176,66	+0,05	↗
Futterweizen	188,35	187,69	+0,66	↗
Futtergerste	189,15	188,00	+1,15	↗
Braugerste	225,41	224,96	+0,45	↗
Körnermais	174,45	173,79	+0,66	↗
Raps	358,06	358,64	-0,58	↘

angebot wird je nach Region als ausreichend bis reichlich beschrieben. Teilweise gibt es allerdings Probleme mit den Qualitäten. Neben hoher Keimstimmung wird immer wieder von Fäulnis und Schwarzfleckigkeit berichtet, das bereitet Packbetrieben Schwierigkeiten. (AMI)